Amts- und Anzeigeblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock

und dessen Umgebung.

Erscheint wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertionspreis: die kleinsp. Zeile 10 Pf.

Abonnement viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl. Illustr. Unterhaltbl.) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

42. Jahrgang.

№ 9. Sonnabend, den 19. Januar **1895.**

Amtstag

Dienstag, den 22. dieses Monats,
von Nachmittags 2 Uhr an
im Amtsgerichtsgebäude zu Eibenstock.

Schwarzenberg, am 17. Januar 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Frhr. v. Wirsing.

Der erste diesjährige Bezirkstag

wird

Donnerstag, den 31. Januar 1895,
von Vormittags 11 Uhr an

im Sitzungssaale der unterzeichneten Behörde abgehalten werden.

Schwarzenberg, am 17. Januar 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Frhr. v. Wirsing.

An Stelle der verstorbenen Herren Commerzienrath Guido Breitfeld in Erla und Fabrikbesitzer Erdmann Kircheis, Ritter ꝛc. in Zelle sind

Herr Eisenwerksmitbesitzer Richard Breitfeld in Erla

und

Herr Baumeister August Julius Bochmann in Aue

zu Abgeordneten der Höchstbesteuerten zur Bezirksversammlung gewählt worden.

Schwarzenberg, am 15. Januar 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Frhr. v. Wirsing. Kr.

Der Abgabenrestant **Nr. 48** des Verzeichnisses der unter das Schankstättenverbot gestellten Personen ist zu **streichen.**

Stadtrath Eibenstock, am 12. Januar 1895.

Dr. Körner. Graupner.

Gestohlen

wurde im 2. Halbjahre 1894 in hiesiger Stadt laut anher erstatteter Anzeige in der Nacht vom 16. zum 17. Oktober aus einem Garten in der inneren Auerbacherstraße ein **Rosenbäumchen** im Werthe von 3 Mark.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib des Gestohlenen oder die Thäter sind ungesäumt schriftlich oder mündlich hier zur Anzeige zu bringen.

Eibenstock, den 14. Januar 1895.

Der Rath der Stadt.
Dr. Körner. Gnüchtel.

Sonnabend, den 19. Januar 1895,
Nachmittag 2 Uhr

sollen im hiesigen Amtsgerichtsgebäude **13,000 Stück Cigarren, 1 Sack Kaffee,** eine **Ladeneinrichtung, 2 Tafelwagen** und **2 Petroleumapparate** gegen Baarzahlung versteigert werden.

Eibenstock, am 16. Januar 1895.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.
Liebmann.

Dienstag, den 22. Januar 1895,
Nachmittag 2 Uhr

sollen im hiesigen Amtsgerichtsgebäude **12,000 Stück Cigarren, 1 Centner Speiseöl, 1 Faß Schmierseife** und **1 Faß Syrup** gegen Baarzahlung versteigert werden.

Eibenstock, am 17. Januar 1895.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.
Liebmann.

Holz-Versteigerung.

Bei der **am 23. Januar 1895, Vormittags 1/4 10 Uhr**

im Hendel'schen Gasthofe zu Schönheiderhammer

stattfindenden Auktion sollen noch folgende, im Kahlschlage in Abtheilung 38 des Forstreviers Eibenstock aufbereitete Nutzhölzer versteigert werden:

23	Stück	harte **Klötzer,**	13—40	cm stark,	2—3,5	m lang,
4422	„	weiche „	13—80	„ „	3,5 u. 4,0	„ „
11	„	harte **Stangenklötzer,**	8—12	„ „	2—3,5	„ „
515	„	weiche „	8—12	„ „	4,0	„ „

Königliche Forstrevierverwaltung u. Königliches Forstrentamt Eibenstock,
Bach. am 16. Januar 1895. **Herlach.**

Tagesgeschichte.

— Deutschland. In unterrichteten Kreisen wird erzählt, daß ein Einvernehmen der Regierungen über gewisse Meinungs-Verschiedenheiten in der Tabaksteuervorlage noch nicht erfolgt sei. Die Differenzen beziehen sich auch auf gewisse Besteuerungsziffern. Bayern dürfte den Standpunkt Badens theilen. Die Differenzen schließen aber nicht in sich, daß die betreffenden Regierungen der Tabaksteuervorlage im Uebrigen und im Allgemeinen abgeneigt wären. Im Gegentheil, die bayrische Regierung wünscht bekanntlich das Zustandekommen der Besteuerung.

— Die Sonntagsruhe im Eisenbahn-Güterverkehr ist bekanntlich durch einen Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 20. November 1893 für die preußischen Staatsbahnen angeordnet worden. Im Anschluß daran sind vom Reichseisenbahnamt Verhandlungen mit den Vertretern der verbündeten Regierungen eingeleitet worden, um den Güterverkehr an Sonn- und Festtagen auf allen deutschen Eisenbahnen möglichst einzuschränken. Das Ergebniß dieser Verhandlungen ist eine am 8. Mai 1894 festgestellte Reihe von „Grundsätzen für die Einführung der Sonntagsruhe im Güterverkehr der Eisenbahnen Deutschlands", zu dem neuerdings noch die Verwaltungen in München, Stuttgart, Karlsruhe, Straßburg, Darmstadt, Ludwigshafen und Mainz ein besonderes Abkommen getroffen haben, das sich den „Grundsätzen" anschließt und für die den genannten Verwaltungen unterstellten Linien noch einige Zusatzbestimmungen enthält. Nunmehr haben sich nach einer Mittheilung des Reichseisenbahnamtes an den preußischen Minister der öffentlichen Arbeiten sämmtliche Bundesregierungen bereit erklärt, auf den Eisenbahnen ihres Staatsgebiets die Sonntagsruhe im Güterverkehr nach den Grundsätzen vom 8. Mai 1894 spätestens bis zum 1. Mai 1895 durchzuführen.

— Eine förmliche Mißachtung der deutschen Sportswelt erlauben sich die Czechen. Da erscheint jetzt in Prag in czechischer Sprache eine neue Sportzeitung, deren Gebiete Radfahren, Rudern, Eislauf und Athletik sind und die sich in den entsprechenden deutschen Fachblättern czechisch, französisch, englisch, aber bei Leibe nicht deutsch anzeigt. Die czechischen Ruderer schließen sich ferner nicht dem österreichischen Verbande, sondern der französisch-belgisch-internationalen Fedération an. In allen Kundgebungen der czechischen Sportswelt tritt eine unverhohlene Feindschaft gegen das Deutschthum zu Tage. Es ist daher unter den deutschen Sportsgenossen in Anregung gekommen, den Czechen die deutschen Sportsplätze zu sperren. Die Rücksicht auf die nationale Würde gebietet allerdings, diese Verhöhnungen des Deutschthums nicht mehr zu übersehen, da hier nicht eine Ungehörigkeit einzelner Czechen, sondern ein systematisches Vorgehen ersichtlich ist.

— Frankreich. Unerwartet schnell ist in Frankreich eine große Krisis eingetreten. Nicht nur das Ministerium Dupuy ist gestürzt, sondern auch der Präsident der Republik hat abgedankt. Als der Dolch des Italieners Caserio in Lyon den Lebensfaden Carnots zerschnitt, sahen sich die Franzosen besorgt nach einem Manne um, dessen Name Ansehen genug besaß, um die Autorität der Regierung, die auch in einer Republik nicht fehlen darf, würdig zu vertreten. Ihre Wahl fiel auf Casimir-Perier; aber kaum hatte dieser den Präsidentensessel eingenommen, als in einem großen Theil der Presse — und zwar nicht nur in der sozialistischen und radikalen — Tag für Tag Angriffe gegen die Person des neuen Präsidenten losgelassen wurden. Diese Angriffe sowie das Verhalten des größten Theiles der Mitglieder der Deputirtenkammer veranlaßten Casimir-Perier zum Rücktritt; er wußte, daß er nicht das Vertrauen der Mehrheit des Volkes besaß. Aber daß er seinen Rücktrittsentschluß gerade in dem Moment ausführte, in dem auch das Ministerium gestürzt war, das mag persönlich klug gewesen sein, patriotisch wird man es aber gewiß nicht nennen können. — Bei der am 17. d. im Kongreßgebäude in Versailles stattgehabten Präsidentenwahl wurde im zweiten Wahlgange Felix Faure mit 428 Stimmen zum Präsidenten der Republik gewählt. Sein Gegenkandidat Brisson erhielt 363 Stimmen.

— Nordamerika. Von einer schweren Katastrophe, der viele Menschenleben zum Opfer gefallen sind, wird aus New-York, 16. Januar, berichtet: Gestern Abend brach in Butte (Montana) auf dem Lagerraum der Montana-Zentral-Eisenbahn, wo mehrere Wagen mit Schießpulver standen, Feuer aus. Während die Löscharbeiten im Zuge waren, erfolgte die Explosion, durch welche eine Anzahl Feuerwehrleute getödtet wurden. Bald darauf fand eine zweite, noch heftigere Explosion statt. Die in der Nähe stehenden Zuschauer wurden förmlich niedergemäht und die Trümmer eine halbe (englische) Meile weit fortgeschleudert, wodurch Leute im Mittelpunkt der Stadt verletzt wurden. Als die Feuerwehrleute und Zuschauer sich zu flüchten suchten, erfolgte eine dritte Explosion infolge der Entzündung des Sprengpulvers im anstoßenden Lagerhause. Die Detonation glich einem Erdbeben. Sämmtliche Feuerwehrleute, mit Ausnahme von zweien, und mehrere andere Personen wurden getödtet, eine Anzahl anderer verletzt, auch viele Leute von der Hospital-Mannschaft, welche bei der ersten Explosion Hilfe leisteten, getödtet und verletzt. An 60 verstümmelte Leichen wurden hinterher aufgefunden. Soweit festgestellt worden, sind 75 Personen sofort todt geblieben, an hundert verletzt worden. Der Sachschaden übersteigt eine Million Dollars.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 18. Jan. Der winterlichen Witterung der letzten Wochen ist seit vorgestern energisches Thauwetter gefolgt, das die vorhandenen großen Schneemengen gehörig zusammenschmelzen läßt. Immerhin dürfte es als ein Widerspiel der Natur betrachtet werden, wenn um die jetzige Zeit in dem hochgelegenen benachbarten Carlsfeld Schmetterlinge lebend angetroffen werden. Ein solcher Bote des Sommers wurde gestern in unsere Expedition gebracht, es war ein Goldauge und schien der Schmetterling, welcher innerhalb eines Hauses in Carlsfeld gefunden wurde, noch recht munter zu sein.

— Eibenstock. Ein als Privatmann in Dresden verstorbener gebürtiger Eibenstocker, Sohn des früheren Kantors Keil, hat unserer städtischen Volksbibliothek eine große Anzahl Bücher testamentarisch vermacht. Unter diesen seien zwei theure Prachtwerke besonders hervorgehoben. Georg Ebers, Aegypten (2 Bde. 115 Mk.), Engelhorn, Italien (1 Bd. 75 Mk.), außerdem Brockhaus, 8 Bilderatlanten zum Lexikon, Spamer, Buch der Erfindungen (6 Bde. 60 Mk.), Spamer, Magazin für Kaufleute, Göthes, Schillers, Lessings und Wielands Werke u. s. w. — Die obengenannten beiden Prachtwerke werden nur in der Rathsexpedition ausgehändigt, während die übrigen Bücher aus der Bibliothek entnommen werden können. — Wir empfehlen nochmals den Katalog, welcher durch einen achtseitigen Nachtrag eine bedeutende Erweiterung erfahren hat. Die Bibliothek ist jede Mittwoch von 5 Uhr an geöffnet. Mögen sich an das schöne Geschenk für die genannte Anstalt noch weitere anschließen! Jedem, dem Belehrung und Bildung der Jugend sowohl, wie des Volkes am Herzen liegt, ist hier reiche Gelegenheit geboten, seinen Sinn zu bethätigen.

— Schönheide. Der Verein für Geflügelfreunde hält seine 7. allgem. Geflügelausstellung am 10. und 11. Februar 1895 in dem Hendel'schen Gasthofe zu Schönheiderhammer

SLUB
Wir führen Wissen.